

Der Staatsminister

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr  
Postfach 10 03 29 | 01073 Dresden

Präsidenten des Sächsischen Landtages  
Herrn Dr. Matthias Rößler  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden

**Durchwahl**  
Telefon: 0351 564-80001  
Telefax: 0351 564-80080

**Aktenzeichen**  
(bitte bei Antwort angeben)  
LS-1053/89/226-2021/61392

Dresden, 14. Dezember 2021

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Marco Böhme (DIE LINKE)**  
**Drs.-Nr.: 7/8187**  
**Thema: Basisgutachten Streckenreaktivierungen in Sachsen –**  
**Auswahl der Strecken**

Sehr geehrter Herr Präsident,

den Fragen sind folgende Ausführungen vorangestellt:

„Im August 2021 wurde ein Basisgutachten zu möglichen Streckenreaktivierungen in Sachsen veröffentlicht, welches durch das Sächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr in Auftrag gegeben wurde. Darin wurden 21 Strecken auf ihr Reaktivierungspotenzial hin betrachtet, „die gegenwärtig bzw. in jüngerer Vergangenheit in der fachlichen und politischen Diskussion“ standen „sowie darüber hinaus weitere Strecken, die aus verschiedenen Gründen betrachtungswürdig erscheinen“ (S. 15). Abgeleitet aus den Ergebnissen des Basis-gutachtens einigten sich die Koalitionsfraktionen gemeinsam mit dem SMWA darauf, sechs Strecken in weiteren Potenzialanalysen und Infrastrukturplanungen detaillierter zu untersuchen.“

Namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

**Frage 1: Wie erfolgte die konkrete Auswahl der betrachteten 21 Strecken und welches sind die die „verschiedenen Gründe“, aus denen Strecken betrachtungswürdig bzw. nicht betrachtungswürdig erschienen?**

Es wurden zunächst die in jüngerer Vergangenheit in der fachlichen und politischen Diskussion aufgerufenen Strecken sowie darüber hinaus weitere Strecken, die aus verschiedenen Gründen betrachtungswürdig erschienen, gesammelt und einer groben tabellarischen Einordnung unterzogen. Aus diesem Portfolio wurden 21 Strecken ermittelt und auch Grund vorliegender Informationen und Abstimmungen fachlich bewertet. Gründe für stillgelegte Strecken, die nicht weiter betrachtet wurden, sind z. B. fehlende künftige




**Hausanschrift**  
**Sächsisches Staatsministerium**  
**für Wirtschaft, Arbeit und**  
**Verkehr**  
Wilhelm-Buck-Straße 2  
01097 Dresden

**Außenstelle**  
Ammonstraße 10  
01069 Dresden

[www.smwa.sachsen.de](http://www.smwa.sachsen.de)

Verkehrsanbindung:  
Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien  
3, 7, 8, 9 - Haltestelle Carolaplatz

\* Information zum Zugang für  
verschlüsselte elektronische  
Dokumente unter  
[www.smwa.sachsen.de/kontakt.htm](http://www.smwa.sachsen.de/kontakt.htm)

 [poststelle@smwa-sachsen.de](mailto:poststelle@smwa-sachsen.de)  
de-mail.de

Relevanz für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV), fehlende Netzwirkung oder fehlende strukturpolitische Argumente.

**Frage 2: Warum erschien die Schienenstrecke Zwotental – Adorf nicht betrachtungswürdig?**

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Basisgutachtens waren keine Informationen zur Absicht einer Wiederaufnahme des SPNV bekannt. Auf Grund begrenzter Ressourcen und Kapazitäten musste eine Auswahl gemäß Antwort zu Frage 1 getroffen werden.

**Frage 3: Warum entschieden sich die Koalitionsfraktionen gemeinsam mit dem SMWA zur weiteren Untersuchungen von Strecken, bei denen die verkehrliche Sinnhaftigkeit einer Reaktivierung laut Gutachten noch „zu prüfen“ sei, wobei für andere Strecken, deren verkehrliche Sinnhaftigkeit ebenfalls noch nicht vom Basisgutachten abschließend bewertet werden konnte, keine näheren Untersuchungen erfolgen sollen?**

Die Auswahl eines ersten Portfolios erfolgte für die Strecken, welche gemäß den ermittelten Kriterien hinsichtlich zu erwartender Betriebskosten, Nachfragepotential sowie Kosten für die infrastrukturelle Ertüchtigung die besten Chancen auf eine Aktivierung haben. Diese wurden aus der Matrix auf Seite 18 des Basisgutachtens entsprechend dieser Parameter ausgewählt. Weitere Untersuchungen waren mit den tendenziell geeigneten Strecken zu beginnen. Die nunmehr folgenden Potentialanalysen und Planungen stellen noch keine abschließende Entscheidung zur definitiven SPNV-Aktivierung dar.

**Frage 4: Warum wird die Strecke Freiberg – Nossen nicht weiter betrachtet, obwohl sie vom Gutachten in Verbindung mit der Reaktivierung von Döbeln – Meißen empfohlen wird und hinsichtlich des Nachfragepotenzials und der Kostenschätzung vergleichbar ist mit anderen Strecken, die nun weiter untersucht werden sollen?**

Die Strecke Freiberg – Nossen wurde vom Gutachter nicht als Paketlösung mit der Strecke Döbeln – Meißen im Sinne des Basisgutachtens empfohlen. Hintergrund des Vorschlags der Paketlösungen ist der Mindestprojektumfang von 10 Mio. EUR für eine etwaige Förderung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz. Zudem liegt für die Strecke Döbeln – Meißen bereits eine validierte Infrastrukturuntersuchung vor, sodass hier schneller mit konkreten Planungen begonnen werden könnte. Zur Strecke Freiberg – Nossen gibt es keine derartigen Untersuchungen.

**Frage 5: Wie und nach welchen Kriterien wurde das Nachfragepotenzial der untersuchten Strecken konkret abgeschätzt (insbesondere dort, wo keine weiteren Quellen zur Nachfrageprognose angegeben werden)?**

Bei Strecken, bei denen keine Datengrundlage in Form von Studien oder Untersuchungen vorlag, musste eine Abschätzung aufbauend auf Erfahrungen des Gutachters und Erkenntnissen zu vergleichbaren Strecken erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Dulig